

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tommy Tabor (AfD)**

vom 25. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Januar 2024)

zum Thema:

**Sexualerziehung: theoretische Grundlagen**

und **Antwort** vom 7. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. Februar 2024)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18017  
vom 25. Januar 2024  
über Sexualerziehung: theoretische Grundlagen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Theorien und Denkschulen der Sexualpädagogik liegen der aktuellen schulischen Sexualerziehung in Berlin zugrunde?

Zu 1.: Der Sexualerziehung in der Berliner Schule liegt ein umfassender, ganzheitlich-personaler Begriff menschlicher Sexualität zugrunde. Ausgangspunkt für den „Orientierungs- und Handlungsrahmen Sexualerziehung – Bildung zu sexueller Selbstbestimmung“ sind insbesondere die Grundsätze und Ziele der „Standards für Sexualaufklärung in Europa“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Sexualerziehung in schulischer Verantwortung geht dabei über die ursprüngliche Vorstellung von sexueller Aufklärung und Sexualkunde hinaus. Es werden jedoch keine einzelnen Theorien und Denkschulen verfolgt.

2. Inwieweit gab es hier durch neue Erkenntnisse in der Forschung in den letzten Jahrzehnten Meilensteine neuer Entwicklungen? Wann kam es dadurch zu gravierenden Änderungen in der schulischen Sexualerziehung und worin bestanden sie?

Zu 2.: Wichtige Neuerungen in der schulischen Sexualerziehung gab es 2001 in der Neufassung der Vorgaben zur Sexualerziehung, nach damaliger Nomenklatur „A V 27“ genannt, 2015 mit der Einführung des übergreifenden Themas Sexualerziehung – Bildung zu sexueller Selbstbestimmung im Teil B des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 - 10 Berlin Brandenburg, 2020 mit der Fortführung des übergreifenden Themas im Rahmenlehrplan der gymnasialen Oberstufe Berlin/Brandenburg und 2021 im o. g. Orientierungs- und Handlungsrahmen; hierin insbesondere durch die stärkere Berücksichtigung von Themen wie Prävention sexualisierter Gewalt, Schutz der sexuellen Selbstbestimmung, Sexualität und digitale Medien sowie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Die jeweilige Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung obliegt den Lehrkräften und den Fachkonferenzen der Schulen.

3. Was ist unter der „emanzipatorischen Sexualpädagogik“ zu verstehen? Wer sind typische Vertreter dieser Schule? Inwieweit finden die Ideen Anwendung bei der heutigen schulischen Sexualerziehung?

Zu 3.: Die emanzipatorische Sexualpädagogik ist eine pädagogische Strömung, die darauf abzielt, Geschlechtergerechtigkeit, sexuelle Selbstbestimmung und Befreiung von gesellschaftlichen Normen zu fördern. Bestehende Machtverhältnisse in Bezug auf Geschlecht und Sexualität sollen hinterfragt und überwunden werden.

Die emanzipatorische Sexualpädagogik wurde von Helmut Kentler Ende der 1960er Jahre begründet. Der damalige Diskurs von Emanzipation versus Repression wurde in den 1990er Jahren jedoch durch die AIDS-Krise abgelöst. Besondere Richtungen oder sexualpädagogische Ansätze können unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben Berücksichtigung finden (vgl. Antwort zur Schriftlichen Anfrage Nr. 18/18128, zu 9.).

4. Was ist unter „Sexualpädagogik der Vielfalt“ zu verstehen? Wer sind typische Vertreter dieser Schule? Inwieweit finden die Ideen Anwendung bei der heutigen schulischen Sexualerziehung?

Zu 4.: Eine Sexualpädagogik der Vielfalt stellt die Vielfalt gelebter Sexualitäten, Beziehungen und Lebensformen in den Mittelpunkt und leistet damit als inklusive und intersektionale Sexualerziehung einen Beitrag zur Verständigung untereinander und über die eigenen Wertvorstellungen hinaus.

Sexualwissenschaftlich ist die Sexualpädagogik der Vielfalt insbesondere seit den 2010er Jahren durch Elisabeth Tuidter und weiteren Autoren wie Stefan Timmermans geprägt worden.

Der sexualpädagogische Ansatz im o. g. Sinne ist Teil schulischer Sexualerziehung.

5. Uwe Sielert, dem Helmut Kentler ein väterlicher Freund war, hat die deutsche Sexualpädagogik entscheidend mitgeprägt. Inwieweit finden sich seine Theorien in der Sexualerziehung an Berlins Schulen wieder?

Zu 5.: Uwe Sielert ist ein deutscher Erziehungswissenschaftler, Hochschullehrer und Pädagoge, der sich in verschiedenen Bereichen der Pädagogik engagiert hat. Ein Beitrag seines Schaffens besteht darin, dass er sich für eine ganzheitliche und geschlechtergerechte Bildung einsetzt, wie auch für eine Sexualpädagogik als Prävention vor sexualisierter Gewalt.

Auch im Orientierungs- und Handlungsrahmen Sexualerziehung – Bildung zu sexueller Selbstbestimmung finden sich diese grundlegenden Linien wieder.

Berlin, den 7. Februar 2024

In Vertretung  
Christina Henke  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie